



Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten)
Friedenskirche



Oktobe

2025

- Monatsandacht
- Lesepredigt: Als Jesus den Thron bestieg
- Termine im Oktober
- Neuer Hauskreis Allelon

Monatsandacht Oktober 2025

Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch. (Lk 17,21 L=E)

Das ist eine starke Antwort Jesu. Aber was war eigentlich die Frage? Seine jüdischen Gesprächspartner hatten ihn gefragt: „Wann kommt das Reich Gottes?“ Die Suche setzt sich in den folgenden Versen fort: Die Menschen wollen den „Menschensohn“ sehen, den von Gott beauftragten Herrscher, dessen Reich niemals untergehen wird (vgl. Dan 7,13). Die einen sagen: „Siehe, da!“, die anderen: „Siehe, hier!“ (Lk 17,23). Die Sehnsucht nach Gott ist eindeutig – und vielleicht auch schmerhaft. Doch all diese Hinweise erweisen sich als Falschnachrichten (V. 21). Darum rät Jesus seinen Zuhörern: „Geht nicht hin und lauft ihnen nicht nach!“ Damit sind Menschen gemeint, die Gerüchte über spektakuläre Ereignisse in die Welt setzen und mit Prognosen und Hochrechnungen die Zukunft des Reiches Gottes erschließen wollen. Doch all das bringt im Hinblick auf das Reich Gottes keinen Erkenntnisgewinn. Der Hinweis Jesu: „Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's beobachten kann“ (V. 20), erinnert an Zukunftsforschung, die aus den Beobachtungen der Gegenwart Schlüsse auf die Zukunft ziehen will. Für einen Wetterbericht mag eine solche Forschung mehr oder weniger verlässliche Ergebnisse liefern, doch beim Kommen des Reiches Gottes stößt menschliche Erkenntnis an ihre Grenzen. Jesus beklagt dies selbst (Lk 12,56): „Das Aussehen der Erde und des Himmels könnt ihr prüfen; warum aber könnt ihr diese Zeit nicht prüfen?“ Die Antwort Jesu klingt eigentlich ganz einfach: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ Doch die Zuhörer sehen den Wald vor lauter Bäumen nicht. Wo genau? *Wann* genau? Vielleicht muss die Frage anders lauten: „Wer ist das Reich Gottes?“ In Jesus Christus begegnen wir dem Reich Gottes in Person. In ihm und durch ihn wird Gottes Herrschaft in dieser Welt offenbar. „In keinem anderen ist das Heil“ (Apg 4,12). Wo er ist, da bricht sich das Reich Gottes Bahn, schon jetzt mitten unter uns. Wenn wir im Vaterunser „Dein Reich komme“ beten, dann geht es darum, dass wir das Wirken unseres himmlischen Vaters, das in seinem Sohn in diese Welt gekommen ist, willkommen heißen und Jesus Christus nachfolgen. Was heißt das? Zum Beispiel, dass wir erkennen, „was zum Frieden dient“ (Lk

19,42). Und konkret? „Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen...; wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken...; wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden und neu beginnen ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns“ (Th. Laubach/Ch. Lehmann/tvd-Verlag).

So können wir den Frieden wachsen lassen und Jesus Christus, in dem sich Himmel und Erde berühren, in unserer Mitte willkommen heißen. Jeden Tag neu.

Prof. Dr. Carsten Claußen,
Theologische Hochschule Elstal

Lesepredigt Als Jesus den Thron bestieg Apostelgeschichte 17,1-15

Vor Jahren brachte Harry Chapin einen Song raus, den viele von euch vielleicht kennen: „Cats in the Cradle“. Er erzählt die Geschichte von einem Vater, der nie Zeit für seinen Sohn hatte. Immer wenn der Junge spielen oder Zeit mit ihm verbringen wollte, war der Vater zu beschäftigt –

es gab immer Arbeit zu erledigen, immer etwas anderes, das wichtiger schien.

Als der Junge älter wurde, versprach er: „Ich werde so sein wie du, Papa.“

Und am Ende war er es auch. Als der Vater endlich Zeit hatte, sich um seinen Sohn zu kümmern, war dieser schon erwachsen und hatte nun selbst zu viel zu tun für ihn.

Es ist ein bewegendes Bild dafür, wie leicht sich unsere Prioritäten auf den Kopf stellen können und wie die Dinge, denen wir am meisten nachjagen, nicht nur unser eigenes Leben prägen, sondern auch das Leben derer, die nach uns kommen.

Genau wie der Vater in diesem Lied lassen sich viele Menschen heute eher von dem leiten, was dringend erscheint, als von dem, was wirklich wichtig ist.

Die Geschichte von Paulus in Thessaloniki zeigt, dass Jesus uns zu einer anderen Art von Loyalität aufruft.

Paulus redet, und manche Leute glauben ihm, andere sind gegen das, was sie hören.

Paulus wird aus Thessaloniki nach Beröa gejagt, das sind 80 km zu Fuß, also vielleicht 3–4 Tage zu Fuß oder ein ganzer Tag mit der Kutsche!

Man muss jemanden echt hassen, um unter solchen Bedingungen so weit zu reisen, um die Menge gegen ihn aufzuhetzen.

Die Botschaft Jesu wird zu Spaltung und Widerstand führen.

Die Beröer nahmen die Botschaft mit offenem Herzen auf, aber was sie auszeichnete, war ihre Sorgfalt:

Sie prüften jeden Tag die Heilige Schrift, um zu sehen, ob das, was Paulus sagte, wahr sei. Im Gegensatz zu den Thessalonichern akzeptierten sie seine Worte nicht einfach oder folgten der Menge; sie prüften alles anhand der von Gott offenbarten Wahrheit.

Ich habe Leute sagen hören, dass das Wort Gottes ausreicht, um Menschen zu Jesus zu bekehren. Aber wenn das Wort Gottes ausreicht, warum geriet Paulus dann in so große Schwierigkeiten?

Paulus benutzte die Schrift, um zu argumentieren, dass Jesus der Messias war.

Dies führte zu einem großen Konflikt, weil es nicht das war, was die Menschen darunter verstanden.

Als der Messias kam, wollten sie Gerechtigkeit, Erlösung und Freiheit von Rom.

Die größte Opposition, der ich begegne, kommt nicht von Atheisten, die meine Überzeugungen nicht teilen!

Die größte Opposition kommt von Christen, denen nicht gefällt, was tatsächlich in der Bibel steht, im Vergleich zu dem, was sie glauben, dass in der Bibel steht.

Der Glaube basiert nicht auf Überzeugungen oder Gefühlen, sondern auf Gottes offenbartem Plan durch die Heilige Schrift.

Die Leute dachten, dass Sieg und Triumph bedeuten, dass jemandes Argument richtig war, aber Paulus erklärt anhand der Schrift, dass Moses und das Volk tatsächlich leiden mussten, um Gottes Sieg zu erzielen, und dass Jesus leiden und sterben musste, um Gottes Sieg zu erzielen!

Gott wirkt durch Leiden,um Hoffnung und Leben zu bringen.

Aber was Paulus am meisten Ärger einbringt, ist, wenn er sagt:
„Jesus ist der HERR“.

Paulus bringt Religion und Politik zusammen.

Zu sagen, dass Jesus der Herr ist, bedeutet zu sagen, dass Caesar nicht der Herr ist.

Ein anderer König – Jesus!

Das Christentum ist nicht nur private Spiritualität, es ist ein Anspruch auf ultimative Loyalität.

Ich habe mir neulich eine Predigt meines Lieblingsautors (NT Wright) angesehen, in der er sagt ...

Jesus ist der Herr, und Caesar ist es nicht –
das ist sowohl politisch als auch persönlich.

Als Jesus ein Baby war,... lebte Augustus als Caesar.

Durch militärische Macht hatte er Frieden in die Welt gebracht, indem er Bürgerkriege in vielen Regionen beendete.

Er hatte der Welt Frieden, Gerechtigkeit und Erlösung gebracht, was die Menschen dazu brachte, ihn als ihren Erlöser und Herrn zu bezeichnen.

Viele Menschen begannen, ihn als „Sohn Gottes“ zu verehren, und nach seinem Tod sogar als Gott!

Jesus wurde in eine Welt hineingeboren und verkündete sein Reich in einer Zeit, in der Caesar als Herr der Welt, als Retter, als Bringer von Gerechtigkeit und Frieden und als Gott in Menschengestalt (Inkarnation) verehrt wurde.

Wir haben es geschafft, den Glauben zu privatisieren, sodass es nur noch um mich und mein Leben geht, aber so dachten die Menschen in der Antike nicht.

Wenn man sagt, Jesus sei der Erlöser, dann meint man nicht mein kleines Privatleben, sondern dass Caesar nicht der Erlöser ist.

Wenn Jesus der Herr ist, dann ist Caesar es nicht.

Und wenn Jesus der Herr und Erlöser ist, dann definiert er neu, was Herr und Erlöser bedeuten.

Jesus kam, um uns nicht nur von Ungerechtigkeit und Bürgerkrieg zu erlösen, sondern

vom Tod selbst und von allem, was zu Tod und Zerstörung, moralischem Verfall, Götzendienst und Sünde führt.

In einer Demokratie sind wir alle Caesar.

Wer oder was regiert wirklich unser Leben?

Leben wir so, als wäre Jesus der Herr über alles?

Wenn wir zu Jesus Ja sagen, sagen wir zu etwas anderem Nein.

Na und?

- Hier sind einige moderne Beispiele für konkurrierende Loyalitäten, bei denen Menschen versucht sein können, ihre ultimative Treue etwas anderem als Christus zu schenken:
- Politik und Nationalismus
 - Wenn jemand eine politische Partei, Ideologie oder Nation als die ultimative Quelle der Wahrheit, Sicherheit oder Identität betrachtet, wird seine Loyalität gegenüber Jesus in den Hintergrund gedrängt.
 - Beispiel: Eine Person verteidigt ihren politischen Führer, selbst wenn dessen **Handlungen** eindeutig im Widerspruch zu den Lehren Jesu stehen.
- Geld und Erfolg
 - Viele richten ihr Leben nach beruflichem Aufstieg, finanzieller Sicherheit oder Status aus und machen diese Dinge zu ihrem „Herrn“.
 - Beispiel: Ein Gläubiger macht Kompromisse bei seiner Integrität am Arbeitsplatz, um die Karriereleiter zu erklimmen, selbst wenn das Unehrlichkeit oder Ausbeutung bedeutet.
- Beziehungen und Anerkennung
 - Manchmal wird die Anerkennung durch Familie, Freunde oder die Gesellschaft wichtiger als die Treue zu Christus.
 - Beispiel: Jemand schweigt über seinen Glauben oder seine Werte, um Ablehnung zu vermeiden, selbst wenn

Liebe und Wahrheit ihn dazu auffordern, sich zu äußern.

- •Komfort und Bequemlichkeit
 - •Komfort kann still und leise die Herrschaft übernehmen, wenn Menschen Opfer, Dienst oder Gehorsam vermeiden, weil es ihnen zu kostspielig erscheint.
 - •Beispiel: Ein Christ vermeidet Großzügigkeit oder Gastfreundschaft, weil das weniger Zeit, Energie oder Geld für ihn selbst bedeuten würde.
- •Technologie und Unterhaltung
 - •Bildschirme, soziale Medien oder endlose Unterhaltung können auf subtile Weise mehr Aufmerksamkeit und Hingabe verlangen als die Zeit, die man mit Gott verbringt.
 - •Beispiel: Jeden Abend stundenlanges Scrollen, aber keine Zeit mehr für Gebet, Bibellesen oder den Dienst an anderen.
- •Selbst und Autonomie
 - •Die moderne Botschaft „Folge deinem Herzen“ oder „Sei du selbst“ steht oft im Widerspruch zu der Aufforderung Christi, sich selbst zu verleugnen.
 - •Beispiel: Sich für persönliche Wünsche oder Lebensentscheidungen entscheiden, die im Widerspruch zu den Lehren Jesu stehen, weil „es sich für mich richtig anfühlt“.

Wenn wir bekennen, dass Jesus der Herr ist, geben wir mehr als nur eine religiöse Erklärung ab –

wir versprechen ihm unsere tiefste Treue.

Und diese Treue verlangt von uns, dass wir ehrlich auf unser Leben schauen und uns fragen: „Wer sitzt wirklich auf dem Thron meines Herzens?“

Für manche mag es die Politik oder ein Führer sein, den wir bewundern.

Für andere sind es vielleicht Geld, Erfolg, Komfort oder sogar das Streben nach unseren eigenen Wünschen.

Aber das Evangelium erinnert uns daran, dass keines dieser Dinge uns retten kann,
keines davon kann die Last des Herrseins tragen.

Zu sagen „Jesus ist Herr“ bedeutet, jeden Rivalen abzulehnen, anders zu leben, auch wenn es uns etwas kostet, und unsere Zeit, unsere Entscheidungen und unsere Prioritäten um ihn herum zu ordnen.

Deshalb hilft es uns als Christen, uns täglich, am besten zu Beginn jedes Tages, Zeit für das Gebet zu nehmen, um unser Leben neu auf Jesus auszurichten.

Vielleicht im Zug oder in der Straßenbahn auf dem Weg zur Arbeit, beim Spazierengehen oder sogar im Auto.

Es ist ein tägliches Bekenntnis, eine tägliche Hingabe und auch eine tägliche Freiheit.

Zu Jesus zu sagen: Zeig mir heute, wie ich Jesus zum Herrn machen kann und nicht jemand anderen.

Denn wenn Jesus der Herr ist, sind wir nicht mehr Sklaven der Angst, des Status oder des Kaisers – wir sind frei, in Frieden, Mut und Hoffnung zu leben.

Erinnerst du dich an das Lied „*Cats in the Cradle*“, über das wir vorhin gesprochen haben?

Es ist eine Geschichte über falsche Prioritäten, über einen Vater, der dachte, andere Dinge seien wichtiger, als für seinen Sohn da zu sein. Am Ende erntete er die Früchte dessen, was er gesät hatte – und es war zu spät, um das zu ändern.

Genau das passiert, wenn etwas anderes als Christus zum Herrn in unserem Leben wird.

Ob Karriere, Politik, Komfort oder sogar unsere eigenen Wünsche – diese falschen Herren werden uns irgendwann enttäuschen und nicht nur uns prägen, sondern auch diejenigen, die nach uns kommen.

Aber die gute Nachricht ist: Es muss nicht so enden.

Wenn wir bekennen, dass Jesus der Herr ist – und danach leben –, beginnt unser Leben, Früchte zu tragen, die von Dauer sind, und unser Vermächtnis wird zu einem Vermächtnis des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Im Gegensatz zu Caesar, im Gegensatz zu den Idolen unserer Zeit, versagt Jesus niemals.

Die Frage, mit der wir heute schließen, ist also einfach: Wer ist wirklich der Herr in deinem Leben?

In Christus

Markus Schmid (Pastor)

Kalender für 2026

An dieser Stelle soll noch einmal an die Kalenderbestellung für das kommende Jahr erinnert werden.

Bisher sind leider nur wenige Kalenderwünsche bei mir eingegangen, so dass sich noch keine Bestellung beim Verlag lohnte. Schließlich wollen nicht nur wir unnötige Ausgaben vermeiden, sondern auch die Verlage sind dankbar, wenn sie durch Sammelbestellungen und damit mögliche Kompaktlieferungen Portokosten einsparen können.

Wie bereits im letzten Gemeindebrief erwähnt, möchte ich auch für das kommende Jahr eure gewünschten Kalender, Andachtsbücher und Herrnhuter Losungen am Büchertisch bereitstellen. Eine umfangreiche Bevorratung wie in früheren Jahren ist infolge des stetig sinkenden Umsatzes und der schwierigeren Rückgabemöglichkeiten unverkaufter Exemplare nicht realisierbar. Deshalb bitte ich euch um entsprechende Vorbestellung. Lasst mir eure diesbezüglichen Wünsche doch bitte zeitnah zukommen. Dazu dürft ihr gerne den für euch bequemsten Weg wählen. Möglichkeiten gibt es viele. Egal ob direkt als „Wunschzettel“ oder mündlich im persönlichen Gespräch, über eine weiter Person, weil ihr selbst nicht zu den Veranstaltungen kommen könnt, telefonisch oder per Mail (Kontaktdaten auf der Rückseite des Gemeindebriefes) - eure Wünsche werden erfasst und umgesetzt.

Herzlichen Dank für Eure Unterstützung!

Marlies Reichelt

Hauskreis Allelon

Seit einiger Zeit gibt es den Hauskreis Allelon, dieser findet derzeit immer montags 19 Uhr in den Gemeinderäumen statt.

Wir haben uns entschieden die Serie „The Chosen“ zu schauen und anschließend das Gesehene im Kontext der Bibel zu diskutieren.



Die Serie thematisiert das Leben und Wirken Jesu und bringt die Geschichten der Bibel anschaulich nahe. Außerdem wird ein Bild der Zeit und der Gesellschaft zu Lebzeiten Jesu skizziert, wodurch einige Begebenheiten umfassender nachvollzogen werden können.

Wir würden uns freuen, wenn der Hauskreis weiterwächst, um die Diskussionen mit Leben und Erfahrungen zu füllen. Im Anschluss an jede Folge von ca. 30-45 Minuten nutzen wir die Zeit zum Rekapitulieren der „Originaltexte“, der Kernaussagen, der Einordnung und für das gemeinsame Gebet.

Wir freuen uns auf euch!



Termine 2025 und 2026

Vorausschau bis Jahresende 2025

30.09.2025	14:30 Seniorentreffen
12.10.2025	11:30 Uhr Erntedankgottesdienst mit koreanischer Gemeinde; Anschließend gemeinsames Mittagessen mit Koreanern
26.10.2025	10:00 Uhr Taufgottesdienst mit Abendmahl
28.10.2025	14:30 Uhr Seniorentreffen
27.10.- 02.11.25	Urlaub Pastor
08.11.2025	09:00 – 13:00 Uhr Putzaktion auf dem Gemeindegelandstück)
09.11.2025	gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst
25.11.2025	kein Seniorentreffen
06.12.2025	16:00 bis 18:00 Uhr Advent im Hof
07.12.2025	10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
09.12.2025	14:30 Uhr Seniorenadventfeier
14.12.2025	gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst
24.12.2025	15:00 Uhr Godi zum Heiligen Abend mit Anspiel der Kinder
28.12.2025	10:00 Uhr letzter Godi des Jahres
30.12.2025	14:30 Uhr Seniorentreffen

Vorausschau 2026

04.01.2026	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
11.01.-18.01.2026	Allianzgebetswoche
11.01.2026	Kanzeltausch
18.01.2026	Abschlußgodi
05.04.2026	Ostergottesdienst mit Taufe

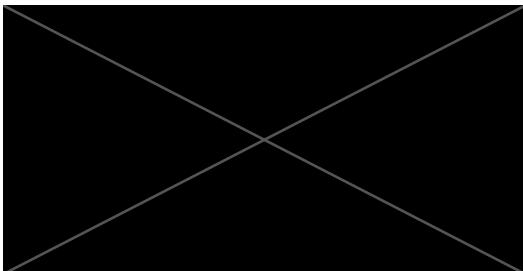
Terminübersicht Oktober 2025

	Datum	Zeit	Veranstaltung	Zusatzinfo
Mittwoch	01.10.2025	09:30-10:30	GBS	
		19:00	Gebetskreis	unterer Saal
Freitag	03.10.2025	19:00 - 22:00	Jugendgruppe	
Sonntag	05.10.2025	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Landesverbandsbaukollekte
Montag	06.10.2025	19:00-21:00	Hauskreis	in der Gemeinde
Dienstag	07.10.2025	09:30	Gebetsstunde	Gebetsraum
Mittwoch	08.10.2025	09:30-10:30	GBS	
		19:00	Gebetskreis	unterer Saal
Freitag	10.10.2025	19:00 - 22:00	Jugendgruppe	
Sonntag	12.10.2025	11:30	Gottesdienst zum Erntedankfest zusammen mit der koreanischen Gemeinde Kindergottesdienst	unsere Gaben zum Erntedank legen wir wieder vor dem Gottesdienst auf den Erntedanktisch, eine Liste liegt im Foyer
		im Anschluss	gemeinsames Essen	bringt bitte für das gemeinsame Essen und Kaffetrinken etwas zum Teilen mit
Montag	13.10.2025	19:00-21:00	Hauskreis	in der Gemeinde
Dienstag	14.10.2025	09:30	Gebetsstunde	Gebetsraum
		10:30	Ältestentreffen	
Mittwoch	15.10.2025	09:30-10:30	GBS	
		19:00	Gebetskreis	unterer Saal
Donnerstag	16.10.2025	19:00 - 21:00	Gemeindeleitungs-sitzung	
Freitag	17.10.2025	19:00 - 22:00	Jugendgruppe	
Sonntag	19.10.2025	10:00	Gottesdienst und Kindergottesdienst	
		18:00-21:00	JET-Abend	Jugendraum
Montag	20.10.2025	19:00-21:00	Hauskreis	in der Gemeinde
Dienstag	21.10.2025	09:30	Gebetsstunde	Gebetsraum
Mittwoch	22.10.2025	09:30-10:30	GBS	
		19:00	Gebetskreis	unterer Saal
Freitag	24.10.2025	15:00 - 17:00	Frauentreffen	
		19:00 - 22:00	Jugendgruppe	
Sonnabend	25.10.2025	10:00 - 11:30	Männerbrunch	
Sonntag	26.10.2025	10:00	Taufgottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	
Dienstag	28.10.2025	14:30	Seniorenkreis	
Mittwoch	29.10.2025	19:00	Gebetskreis	unterer Saal
Freitag	31.10.2025			Reformationstag

Geburtstage im Oktober 2025

Der HERR schützt dich vor allem Unheil, er bewahrt dein Leben. Er gibt auf dich acht, wenn du aus dem Haus gehst und wenn du wieder heimkehrst. Jetzt und für immer steht er dir bei!

(Psalm 121, 7-8)



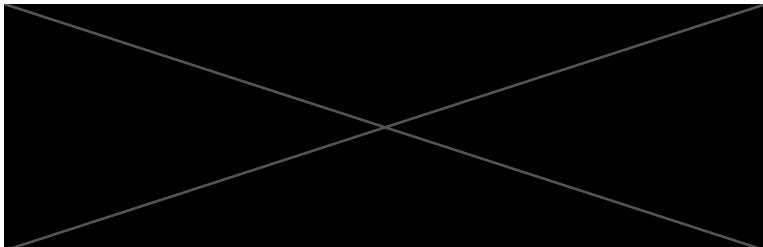
Wir wünschen Euch Gottes
Segen und dass Er euch
bewahrt auf euren Wegen.
Wir hoffen, dass ihr seinen
Beistand erfahren könnt und
voll Zuversicht auf seinen
guten Wegen gehen werdet.



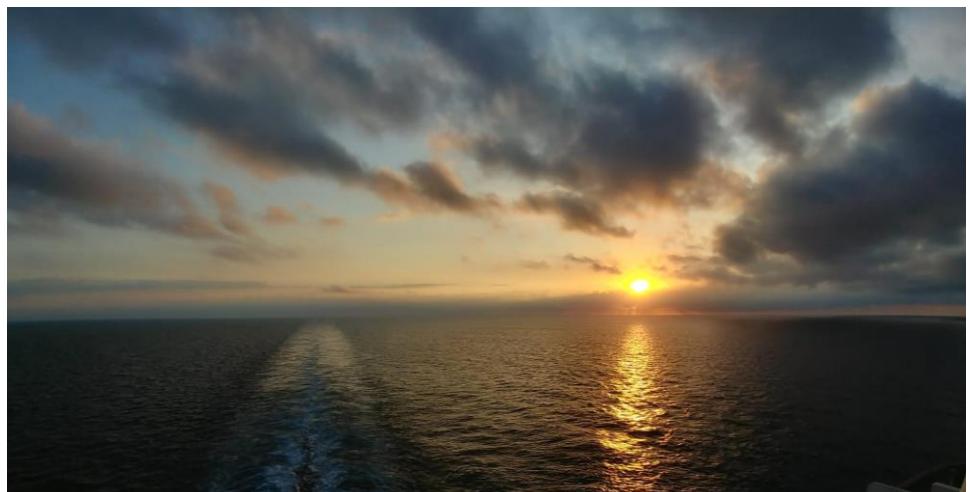
Unsere Älteren und Kranken*

Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

(Johannes 14,27)



Wir wünschen euch und allen, die Mut und Trost brauchen, dass Gott euch Frieden schenkt und euer Herz ruhig und stark macht. Wir beten für euch und hoffen, dass ihr auch in schweren Tagen Zuspruch und Kraft findet.



Veränderungen bitte an die Gemeindeleitung weitergeben.

*Erwähnt werden können nur Personen, die Ihr Einverständnis gemäß Datenschutzverordnung gegeben haben.

Gebetsanliegen

Wir beten darum, dass unser Leitbild

gemeinsam leben gestalten

unter Gottes guter Führung bei uns immer mehr Gestalt gewinnt, indem jeder von uns zunehmend versteht, dass dieses Ziel nur durch unser persönliches Engagement erreicht werden kann. Dass jeder seine von Gott gegebenen Gaben entdecken und mutig in die Gemeinschaft zum Bau des Reiches Gottes einbringen darf und soll.

Wir sind Gott dankbar

- für seine Güte, seine Liebe und seine Treue, die uns täglich begleiten
- dass wir uneingeschränkt und ohne Bedrohung durch Krieg und Gewalt Gemeinschaft haben können
- für alle Bewahrung und Führung unserer Gemeinde über so viele Jahrzehnte hinweg

Wir bitten

- um Heilung für alle, die unter gesundheitlichen Einschränkungen leiden
- um Stärkung für unsere älteren Geschwister
- um geistliches Wachstum für uns alle
- um Weisheit und Führung in allen inner- und übergemeindlichen Vorhaben und Entscheidungen
- um Bewahrung von Demokratie und Frieden in unserem Land
- um Frieden und Verständigung in den Krisen- und Kriegsgebieten dieser Welt

Wir beten:

„Herr, hilf uns in unserem Umfeld Zeichen Deiner Menschenfreundlichkeit und Liebe zu leben und als Deine Kinder immer neu Menschen zum Vertrauen auf Dich einzuladen und zu ermutigen. Hilf uns so zu leben, dass man Dich durch uns sieht.“



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten) Friedenskirche

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Kontakt & Impressum

Pastor

Markus Schmid
Telefon/Mobil 01511 2754526
pastor@baptisten-halle.de

GemeinleiterIn

Marlies Reichelt
Telefon/Mobil 0162 9358339
marlies.reichelt@baptisten-halle.de

Gemeindebüro/Anschrift

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Halle
Ludwig-Wucherer-Straße 39, 06108 Halle (Saale)
Telefon (0345) 5 23 33 38
friedenskirche@baptisten-halle.de
www.baptisten-halle.de

Redaktionsteam

gemeindebrief@baptisten-halle.de

Bankverbindung

Spar- und Kreditbank EFG eG, Bad Homburg
IBAN: DE49 5009 2100 0000 6622 08
BIC: GENODE51BH2

Als Freikirche finanzieren wir uns ausschließlich über Spenden.
Spenden sind steuerlich absetzbar.
Vielen Dank an alle Unterstützer!



Für den nächsten Gemeindebrief freuen wir uns über Beiträge und Themenvorschläge.
Bitte gebt bzw. schickt sie rechtzeitig an das Redaktionsteam!